

# Kirche auf Rädern: Ein Bus bringt Menschen zusammen

Ein umgebauter Gelenkbus rollt als Café durch den Kreis Wolfenbüttel – und bringt Kirche dorthin, wo sich Menschen treffen.

**Stephan Querfurth**

**Achim.** Er steht am Himmelfahrtstag auf seinen Reifen in Achim, dem etwa 320 Einwohner starken Ort bei Börßum am Hellebach. Nein, das ist kein verirrter Vaterstags-Bollerwagen. Es ist der Café-Bus. An diesem kühlen Feiertag macht der Gelenkbus Station im Gut des uralten Dorfes im Landkreis Wolfenbüttel. Er ist Teil des Gottesdienstes zum Himmelfahrtstag, der jetzt bereits zum 38. Mal hier stattfindet.

Wenn auch in diesem Jahr der in der Terminankündigung geäußerte Wunsch nach „freundlichem Maiwetter im wunderschönen Gutspark in Achim“ nicht als Open-Air-Feier in Erfüllung ging, so wurde das wichtige christliche Fest dieses Mal drinnen gefeiert. Die voll besetzte große Scheune des Gutes wurde zur Himmelfahrtskirche. Der Kirchenchor und die Posaunenchöre aus Achim, Hornburg und Wolfenbüttel umrahmten den Festgottesdienst musikalisch.

## Café-Bus bringt Gemeinschaft auf Rädern

Pfarrerin Dagmar Reumke, seit einem knappen Jahr Leiterin der regionalen Telefonseelsorge, hielt die Predigt. Für sie bedeute der Auftrag von Himmelfahrt: „Verbundenheit. Das bedeutet nicht Gleichmacherei, Kritiklosigkeit oder das Vermeiden von Konflikten. So funktioniert das nicht. Es braucht kommunikative Räume, in denen etwas zwischen Menschen geschieht.“ Verbundenheit entsteht dort, wo Menschen einander wertschätzen, wo Vertrauen mög-

Die Kirche muss zu den Menschen kommen, gehen, oder eben – rollen. Das ist der Grundgedanke dieses Projektes.

**Johannes Lippoldes**  
Ehrenamtlicher

lich ist, so Reumke, freundlich, offen und ehrlich, respekt- und liebevoll.

Für ein Miteinander während des Gottesdienstes und danach hat eben dieser Café-Bus seine Türen geöffnet. Der Bus ist eine in die Praxis umgesetzte Idee des Kirchengemeindeverbandes Werla. Als „Kirche-to-go“ erdacht, fährt der rund 18 Meter lange Gelenkbus jetzt in seiner siebten Saison durch die Region. „Die Kirche muss zu den Menschen kommen, gehen



**Johannes Lippoldes ist einer von rund 30 Ehrenamtlichen, die den Café-Bus betreiben. Das Projekt war eine Idee des Kirchengemeindeverbandes Werla.**

Stephan Querfurth / FMN



**Himmelfahrtsgottesdienst: Der Café-Bus und Posaunenchöre aus Achim, Hornburg und Wolfenbüttel unter Leitung von Siegfried Markowitsch beim Achim-Gutshaus von 1704.**

Stephan Querfurth / FMN

oder eben – rollen. Das ist der Grundgedanke dieses Projektes“, sagt Johannes Lippoldes.

Er gehört zum etwa 30-köpfigen ehrenamtlichen Team des Café-Busses. Das setze sich aus Fahrern, Bedienenden, Helfern und Kuchenbäckern zusammen, berichtet

er. Lippoldes ist einer der Busfahrer. In den Sommermonaten stehe der Bus jede Woche in Schladen: von Mittwoch bis Freitag vor dem Rewe-Markt.

## Bus lädt zum Verweilen und Genießen ein

„Andere Kirchengemeinden können ihn aber für Veranstaltungen auch mieten“, betont er. Und dann zeigt Johannes Lippoldes uns das Innere des rollenden Cafés. Ja, tatsächlich, ein richtiges Café: ausgestattet mit Industriespüler und Kaffeeautomat, Geschirr und Wassertank, Bänken und kleinen Tischen. Das Angebot ist groß: mehrere Heißgetränke, dazu viele Kaffee-Angebote. Und das Kuchenangebot wechselt regelmäßig.

„Unser Angebot wird gut angenommen“, berichtet Johannes Lippoldes. Er ergänzt: „Manchmal kommen ganze Gruppen, oft einfach Leute, die sich nur mal hinsetzen möchten und einen Kaffee in Ruhe genießen wollen. Wir stellen uns an Plätze, wo sich Leute tref-

fen. Jeder ist willkommen.“

Den ehemaligen Linienbus hat der Kirchengemeindeverband einmal gebraucht gekauft. Viele Ehrenamtliche haben ihn mithilfe befreundeter Unternehmen renoviert. Der Innenraum sei damals digital geplant und dann baulich so umgesetzt worden. „Nur eine Toilette ist nicht im Bus“, sagt Johannes Lippoldes und schmunzelt.

Der Setra-Bus ist, auf welchem Parkplatz, vor welchem Geschäft auch immer er während des Sommerhalbjahres steht, in gewisser Hinsicht kirchliche Präsenz. Sichtbare Kirche vor Ort. Ort der Begegnung. Auch für Menschen, die sonst nicht viel mit Kirche am Hut haben.

Für diese Saison seien auch einige kleine Bus-Konzerte geplant, berichtet Lippoldes. Der „Fahrplan“ ist online einzusehen unter [www.kirche-to-go.de/fahrplan](http://www.kirche-to-go.de/fahrplan). Und der nächste Halt steht schon fest: Pfingstsonntag, 11 Uhr. Dann steht der Café-Bus beim Pfingstgottesdienst an der Werla-Pfalz.